

[1571.] **Keine Disponenda.**

Unter heutigem Tage haben wir jeder Handlung, welcher wir in Rechnung liefern, Transport-Angabe der vorjährigen Rechnung und Remittenden-Factur gesandt. Wir bitten um schnelle Angabe der Conformité, resp. der Nicht-Conformité, sowie um Berücksichtigung, daß wir Disponenden nicht gestatten, vielmehr betreffs derselben wie der Remittenden-Berechnung auf die Bestimmung des hies. Verleger-Vereins v. 2. December 1856 (s. B.-Bl. No. 2 d. J.) ergebenst Bezug nehmen.

Berlin, d. 24. Januar 1857.
Gebrüder Scherf Verlag.

[1572.] **Keine Disponenden!**

Von Süpfler's Aufgaben, 1. 2. 3. Theil, kann ich durchaus keine Disponenden gestatten.

Carlsruhe. **Ch. Th. Groos.**

[1573.] **Keine Disponenden!**

von

Pharus am Meere des Lebens
von **Coutelle.**

Broschirt 1 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{R} ord., gebunden 2 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{R} ord.

Da ich für jetzt nicht einmal die fest verlangten Ex. expediren kann, so würde ich die sofortige Rücksendung der à Cond. lagernden Ex. dankbar erkennen.

Nach der Messe kann ich nichts mehr hiervon annehmen.

Weder Remittenden noch Disponenden

kann ich annehmen von:

Böcker's, Dr., Memoranda der gerichtl. Medicin. Brosch 1 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{R} .

(Die neue, sehr verm. u. verb. Aufl. wird im März versandt.)

Davidis, Henr., Gartenbuch: Der Gemüsegarten für Hausfrauen. 2. Aufl. Br. 20 \mathfrak{S} ord.

(Die 3. umgearbeitete Aufl. wird Anfangs März versandt.)

Hamilton's Reise nach London.

Serrig's englische Aufgaben. 3. Aufl.

(Von beiden sind die neuen Auflagen versandt.)

Von vorstehenden Verlags-Artikeln habe ich weder in vor. Ostermesse Disponenden gestattet, noch auch im Laufe des Jahres Expl. à Cond. versandt, dagegen aber die wenigen Expl. welche trotz meiner wiederholten Erklärung disponirt wurden, wiederholt zurückverlangt.

Disponenden gestatte ich alljährlich, wo es ohne zu große Nachteile geschehen kann, — ich glaubte darum auch die Berücksichtigung meiner wiederholten Bitte in Betreff einzelner Artikel wohl erwarten zu dürfen.

Hferlohn, im Januar 1857.

Julius Bädeler.

[1574.] Von

de Craur, Münzkatalog

erbitte ich mir alle unverkauften Exemplare umgehend zurück.

Wien, 26. Januar 1857.

Jos. Bermann.

[1575.] **Erklärung.**

Wegen der von Seiten der kgl. sächs. Kreisdirection für den allgemeinen Novitätenanzeiger verlangten Caution habe ich die Ausgabe von No. 4 ab einstweilen freiwillig suspendirt. Von nächster Woche ab wird derselbe nunmehr wieder regelmäßig alle Wochen erscheinen.

Leipzig, 29. Januar 1857.

J. Wallerstein.

[1576.] Von

v. Hofmann, Dr. J. Chr. K., Weissagung u. Erfüllung im alten und neuen Testamente. Ein theologischer Versuch. Nördlingen 1849.

kaufen wir complete Exemplare des 1. Bandes zurück und zahlen, franco Leipzig gesendet, für gut erhaltene Exemplare roh oder brosch. 1 \mathfrak{R} 6 \mathfrak{N} netto.

G. S. Beck'sche Buchhandlung
in Nördlingen.

[1577.] **Heintze & Blanckertz'**

patentirte Cement-Schreibfedern

in 3 verschiedenen Spitzen, sind wohl das Bestzüglichsste, was in Schreibfedern bisher geliefert wurde. Dieselben sind durch eine besondere chemische Zubereitung „Cementation“ fast gänzlich gegen die Oxidation durch die Tinte geschützt und zu einem hohen Grade von Biegsamkeit gebracht. Durch ihre vollkommene Polirung sind die Spitzen vollständig abgerundet, so daß sie weder spritzen, einschneiden, noch die Hand ermüden, sondern leicht und frei über jede Art von Papier hingleiten. Beinahe so dauerhaft als die so theuren Goldfedern, übertreffen sie diese in Bezug auf Biegsamkeit bei weitem und werden trotzdem à Groß oder 144 Stück in sehr eleganter Verpackung zum Preise von 20 \mathfrak{S} (netto 12 \mathfrak{S} baar) verkauft, während von den Goldfedern 1 Stück mehr als 1 \mathfrak{R} kostet.

Cement Pen. No. 70. 71. 72. feine, mittlere, breite Spitze. Samml. Federn und Halter obiger Fabrik liefern wir zu den Original-Fabrikpreisen franco Leipzig.

V. Feundt & Co. in Berlin.

[1578.] **Ateliers für Colorit.**

Unsere für alle Branchen des Colorits zweckmäßigst eingerichteten Ateliers halten wir den Herren Verlagsbuchhändlern auch ferner bestens empfohlen.

Jede uns gütigst übertragene Arbeit wird bei den allerbilligsten Preisen mit Sachkenntnis von tüchtigen und gelernten Coloristen (nicht Knaben) sauber und correct ausgeführt, und unter Beistand namhafter hiesiger Künstler des betr. Fachs von uns persönlich überwacht. Die Vollenbung der übertragenen Arbeiten wird von uns schneller als in irgend einer andern Anstalt bewerkstelligt, da bei uns das zahlreichste Personal fortwährend beschäftigt ist; auch wird jedes Blatt in unserer Satinir-Anstalt gut geblättet.

Auf Verlangen senden wir gern Proben, oder weisen solche in Verlagswerken und Empfehlungen der achtbarsten Firmen nach.

V. Feundt & Co. in Berlin
(und Leipzig).

[1579.] Den verehrlichen Verlagsbuchhändlern empfehle ich hiermit mein hier errichtetes

Atelier für Illustrations-Bezeichnungen

zu geneigten Aufträgen. Ich übernehme künstlerische Compositionen jeder Art, als zu Arabesken, Initialen, landschaftlichen und naturwissenschaftlichen Schilderungen, Gedichten, Erzählungen, Novellen, historischen Werken, zu Jugendschriften, Bücherdeckelverzierungen, zu allegorischen und sonstigen ornamentalen Ausschmückungen und werde dieselben, mit besonderer Berücksichtigung der speciellen Wünsche der geehrten Auftraggeber, in geschmackvoller und correcter Weise sowohl zu Zwecken des Holzschnittes als des Stahlstiches ausführen, resp. auf den Holzstock übertragen.

In der Buchhandlung von E. Graul hier liegen sowohl Zeichnungen von mir als nach meinen Zeichnungen gefertigte Stiche und Holzschnitte zur Ansicht aus. Auch hat Herr Graul es freundlichst übernommen, jede weitere Auskunft zu erteilen.

Leipzig, Februar 1857.

Lorenz Glasen,
Historienmaler aus Düsseldorf.

[1580.] **S. Röder's**

Metall-Compositions-Schreibfedern-Fabrik
in Berlin

empfehle ihre neuesten, aus einer Zink-Composition gefertigten Schreibfedern bestens. — Bestellungen darauf befördert Herr **N. Hartmann** in Leipzig.

[1581.] Hiermit die Anzeige, daß ich vom 1. Jan. 1857 ab meine Original-Ansichten in einzelnen Blättern nicht mehr in Rechnung, sondern ohne Ausnahme nur gegen baar liefere, und zwar:

Ansichten in 4. Einzeln 2 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{R} — 7 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{R} .
= = 8. = 2 = — 6 =

Frei-Exemplare auf 10: 1.

100 Ansichten in 4. Partiepreis 6 \mathfrak{R} — 10 \mathfrak{R} .

100 Ansichten in 8. Partiepreis 5 \mathfrak{R} — 8 \mathfrak{R} . 20 \mathfrak{R} .

Dieserjenigen verehrl. Handlungen, welche von meinen Ansichten noch Disponenden auf Lager haben, bitte zur D.-Messe Alles zu remittiren, weil ich später nichts mehr zurücknehmen kann.

Bei größeren Aufträgen zur Illustration von Verlagsunternehmungen gewähre ich besonders günstige Bedingungen. Zugleich nehme ich die Gelegenheit wahr, den Herren Verlegern von Volkskalendern oder sonstigen Stahlstichwerken meinen aus circa 1000 diversen Nummern bestehenden Stahlstich-Verlag von Gegenständen der verschiedensten Art, den ich jedoch ebenfalls nur gegen baar zu sehr billigen Partiepreisen liefere, wiederholt zu empfehlen.

Darmstadt, im Januar 1857.

Gustav Georg Lange.

[1582.] Handlungen, welche (antiquirte) Werke über deutsche Particularrechte besitzen, bitte ich um gefl. Offerten unter Preisanzeige.
H. Jacobi in Dillenburg.